

UPOV-Pressemitteilung Nr. 136

Genf, 28. Oktober 2022

Rat der UPOV hält seine jährliche Tagung ab

Der Rat des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV) hielt seine sechsfundfünfzigste ordentliche Tagung am 28. Oktober 2022 unter dem Vorsitz von Herrn Marien Valstar (Niederlande), Präsident des Rates, ab. Der Bericht der Tagung ist in Dokument C/56/15 enthalten (vergleiche https://www.upov.int/meetings/de/details.jsp?meeting_id=67788).

Herr Daren Tang, Generalsekretär der UPOV, hielt die Eröffnungsrede, deren Wortlaut in Anhang III dieses Dokuments wiedergegeben ist.

Zusammenfassung der wichtigsten Entwicklungen:

Ghana

Ghana hinterlegte seine Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens am 3. November 2021 und wurde am 3. Dezember 2021 durch die Akte von 1991 gebunden. Anlässlich der erstmaligen Teilnahme als Mitglied im Rat der UPOV gab Frau Diana Asonaba Dapaah, Stellvertretende Generalstaatsanwältin und Stellvertretende Justizministerin von Ghana, eine Stellungnahme ab, von der eine Abschrift in Anlage II dieses Dokuments wiedergegeben ist.

Gesetzentwurf von Armenien

Der Rat traf eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs zum Sortenschutz von Armenien mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens, die es Armenien erlaubt, seine Beitrittsurkunde zur Akte von 1991 zu hinterlegen, sobald der Gesetzentwurf ohne Änderungen angenommen wurde und das Gesetz in Kraft getreten ist.

Verfahren für die Wahl eines neuen Stellvertretenden Generalsekretärs

Die Verbandsmitglieder wählten die folgenden Bewerber für die Befragung für den Posten des Stellvertretenden Generalsekretärs aus:

Herrn Martin Ake EKVAD (Schweden)
Frau Yolanda HUERTA CASADO (Spanien)
Herrn Leontino REZENDE TAVEIRA (Brasilien)

Am 23. März 2023 wird eine außerordentliche Tagung des Rates für die Ernennung des neuen Stellvertretenden Generalsekretärs abgehalten werden.

Entwicklungen in der UPOV

Ein Videoreferat des Stellvertretenden Generalsekretärs zum „Bericht über die Entwicklungen in der UPOV“ für die sechsfundfünfzigste ordentliche Tagung des Rates ist in englischer Sprache mit Untertiteln in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch auf der Webseite [C/56](#) verfügbar.

Veranstaltungen

Seminar über die Rolle der Pflanzenzucht und des Sortenschutzes bei der Unterstützung der Landwirtschaft, sich an den Klimawandel anzupassen und diesen einzudämmen

Am 11., 12. und 26. Oktober 2022 organisierte die UPOV ein Seminar über die Rolle der Pflanzenzucht und des Sortenschutzes bei der Unterstützung der Landwirtschaft, sich an den Klimawandel anzupassen und diesen einzudämmen („Seminar“), das in einer Kombination aus virtueller und hybrider Form durchgeführt wurde. Über 450 Teilnehmer meldeten sich für das Seminar an. Eine Videoaufzeichnung des Seminars wird

ab 31. Oktober 2022 auf der [Seminar](#)-Webseite verfügbar sein, mit Dolmetschkanälen in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch (am 11. und 12. Oktober) sowie Chinesisch und Russisch (am 26. Oktober). Alle Referate sind auf der Webseite des Seminars zugänglich.

Die Beiträge des Seminars werden auf der UPOV-Webseite in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch veröffentlicht werden.

Herr Daren Tang, Generalsekretär der UPOV, sprach das Grußwort und hielt die Eröffnungsrede, deren Wortlaut in Anhang III dieses Dokuments wiedergegeben ist.

Herr Marien Valstar, Präsident des Rates, schloss mit den folgenden Worten:

- Der Klimawandel wirkt sich zunehmend auf alle Beteiligten in der Welt aus: Landwirte, Züchter und Verbraucher. Die Auswirkungen sind biotisch (neue Schädlinge und Krankheiten) und abiotisch (Hitze, Trockenheit, Regen, saisonale Veränderungen).
- Um auf diese Herausforderungen zu reagieren, ist eine ganze Reihe von Strategien erforderlich. Die Pflanzenzüchtung spielt eine entscheidende Rolle bei diesen Strategien; die Landwirte brauchen neue Pflanzensorten, um sich an den Klimawandel anzupassen, aber auch, um die Produktivität nachhaltig zu steigern und so den Klimawandel zu minimieren.
- Die Pflanzenzüchtung ist ein langfristiger Prozess, der langfristige Investitionen von öffentlichen Einrichtungen und privaten Unternehmen erfordert. Pflanzenzüchter brauchen ein regulatorisches Umfeld, das Innovationen fördert und die Erhaltung und Nutzung genetischer Ressourcen unterstützt.
- Das UPOV-System ermöglicht es den Pflanzenzüchtern, den Landwirten die Sorten zur Verfügung zu stellen, die sie benötigen, um die Welt angesichts des Klimawandels zu ernähren.

UPOV-Ergebnisbewertungsbericht 2020-2022

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 stellten eine noch nie dagewesene Herausforderung in Bezug auf die Umsetzung des UPOV-Programms im Rahmen des gebilligten Programms und Haushaltsplans für die Rechnungsperiode 2020-2021 dar. Als Reaktion darauf erhielt das Verbandsbüro starke Unterstützung von Verbandsmitgliedern und Beobachtern, um seine Arbeitsprozesse entsprechend anzupassen und die fortlaufende Erbringung seiner Dienstleistungen und seines Arbeitsprogramms zu gewährleisten.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betrafen hauptsächlich die Sitzungen der UPOV-Organe, die Schulungs- und Unterstützungstätigkeiten der UPOV und die externen Beziehungen, da Reisen eingestellt werden mussten. Was die Sitzungen der UPOV-Organe anbelangt, so nahmen die Verbandsmitglieder den Vorschlag bereitwillig an, zu virtuellen Sitzungen überzugehen und Verfahren einzuführen, die die Prüfung von Dokumenten auf dem Schriftweg ermöglichen. Diese Verfahren ermöglichten es den UPOV-Organen, ihre Arbeit wie vorgesehen fortzusetzen, ohne dass sich dies negativ auf den Fortschritt in wesentlichen Angelegenheiten auswirkte. Tatsächlich führte die Umstellung auf virtuelle Mittel zu einer erheblich größeren Beteiligung an den Sitzungen der Technischen Arbeitsgruppen (vergleiche Abbildung 1). Eine weitere positive Auswirkung der als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie ergriffenen Maßnahmen war eine erhebliche Verringerung des CO₂-Fußabdrucks der UPOV, der sich von 2019 auf 2020 halbiert hat (vergleiche Abbildung 2). Die umfassende Verfügbarkeit von Möglichkeiten virtueller Sitzungen schuf ebenfalls neue Möglichkeiten für Treffen mit Kollegen und führte zu einer allgemeinen Zunahme der Häufigkeit der Kontakte (vergleiche Abbildung 3).

Abbildung 1. Anzahl Teilnehmer an TWP

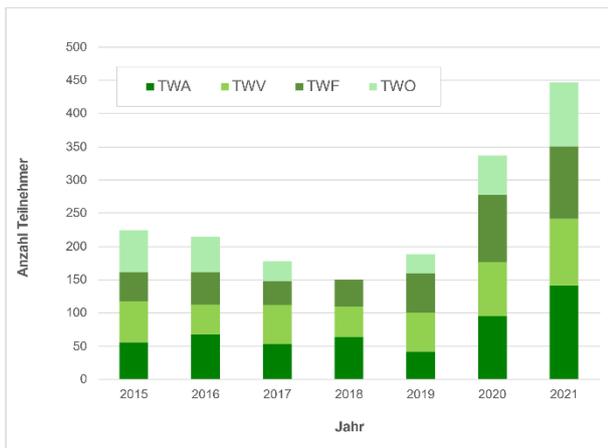


Abbildung 2. Der CO₂-Fußabdruck der UPOV

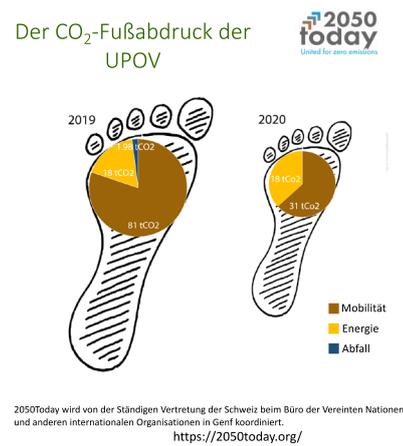
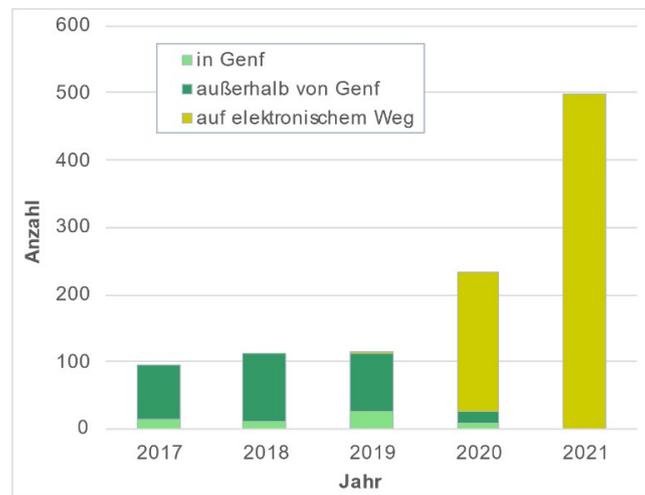


Abbildung 3. Anzahl der Dienstreisen, Tätigkeiten und Sitzungen mit Beteiligung der UPOV



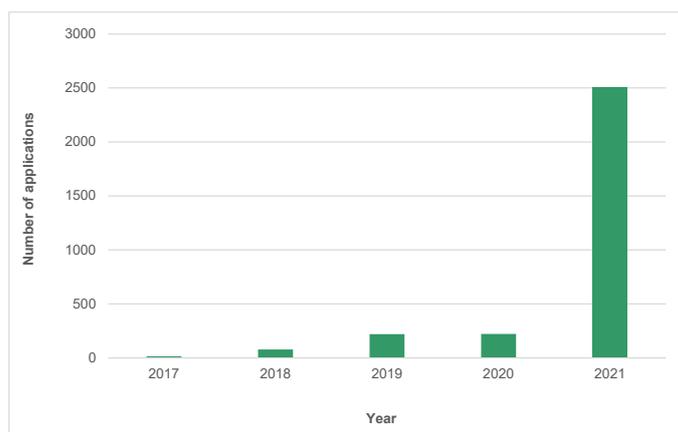
In Anbetracht der COVID-19-Pandemie und der zunehmenden Besorgnis über die Ernährungssicherheit und den Klimawandel erwies sich, dass die Annahme der FAQ „[Wie unterstützt das UPOV-System die nachhaltige Entwicklung?](#)“ zur rechten Zeit kam. Die FAQ erinnert daran, dass die enormen Fortschritte bei der landwirtschaftlichen Produktivität in verschiedenen Teilen der Welt weitgehend auf verbesserte Sorten zurückzuführen sind.

Eine kürzlich vom Weltbauernverband (WFO) durchgeführte Befragung zeigte, welche Bedeutung die Landwirte neuen verbesserten Pflanzensorten beimessen. Die Befragung ergab, dass mehr als 7 von 10 Landwirten, die auf die Befragung geantwortet haben, neue verbesserte Pflanzensorten verwenden, wobei mehr als 90% dieser Landwirte solche Sorten als wichtig für den Erfolg ihres Betriebs ansehen. Mehr als 9 von 10 Landwirten waren der Ansicht, dass neue verbesserte Pflanzensorten wichtig seien, um auf den Klimawandel zu reagieren und die Nachhaltigkeit der Nahrungsmittelsysteme zu gewährleisten.

UPOV PRISMA Online-Antragsinstrument

UPOV PRISMA (vergleiche <https://www.upov.int/upovprisma/de/index.html>) ist ein Online-Instrument zur Unterstützung der Einreichung von Sortenschutzanträgen (PVP) bei den Sortenschutzämtern der mitwirkenden UPOV-Mitgliedstaaten, womit die Einführung neuer Pflanzensorten für Landwirte in UPOV-Mitgliedstaaten unterstützt wird. Ende 2021 wirkten 36 Verbandsmitglieder, die 75 Staaten abdecken, an UPOV PRISMA mit, und die Verwendung von UPOV PRISMA verzeichnete ein starkes Wachstum seit der Einführung im Jahr 2017 (vergleiche Abbildung 4).

Abbildung 4. Anzahl Anträge unter Nutzung von UPOV PRISMA (jährlich)



Annahme von Dokumenten

Der Rat nahm überarbeitete Fassungen der folgenden Dokumente an:

UPOV/EXN/DEN	Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen
TGP/5	Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung Abschnitt 6: UPOV-Bericht über die technische Prüfung und UPOV-Sortenbeschreibung
TGP/8	Prüfungsanlage und Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit
TGP/12	Anleitung zu bestimmten physiologischen Merkmalen
UPOV/INF/16	Austauschbare Software
UPOV/INF/22	Von Verbandsmitgliedern verwendete Software und Ausrüstung

Alle angenommenen Dokumente werden in der UPOV-Sammlung veröffentlicht werden (siehe http://www.upov.int/upov_collection/de/).

Verleihung von Medaillen

Herrn Marien Valstar (Niederlande) wurde zum Abschluss seiner Amtszeit als Präsident des Rates vom 2. November 2019 bis 28. Oktober 2022 eine UPOV-Goldmedaille verliehen.

Herrn Patrick Ngwediagi (Vereinigte Republik Tansania) wurde zum Abschluss seiner Amtszeit als Vorsitzender des Verwaltungs- und Rechtsausschusses von 2020 bis 2022 eine UPOV-Silbermedaille verliehen.

Herrn Nik Hulse (Australien) wurde zum Abschluss seiner Amtszeit als Vorsitzender des Technischen Ausschusses von 2020 bis 2022 eine UPOV-Silbermedaille verliehen.

Wahl der neuen Vorsitzenden

Der Rat wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der neunundfünfzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2025 endet:

- a) Herr Yehan Cui (China)
Präsident des Rates
- b) Herr Anthony Parker (Kanada)
Vize-Präsident des Rates
- c) Frau María Laura Villamayor (Argentinien),
Vorsitzende des Verwaltungs- und Rechtsausschusses

- d) Frau Minori Hagiwara (Japan)
Stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungs- und Rechtsausschusses
- e) Frau Beate Rücker (Deutschland)
Vorsitzende des Technischen Ausschusses
- f) Frau Nuria Urquía Fernández (Spanien)
Stellvertretende Vorsitzende des Technischen Ausschusses

Sortenschutzstatistiken

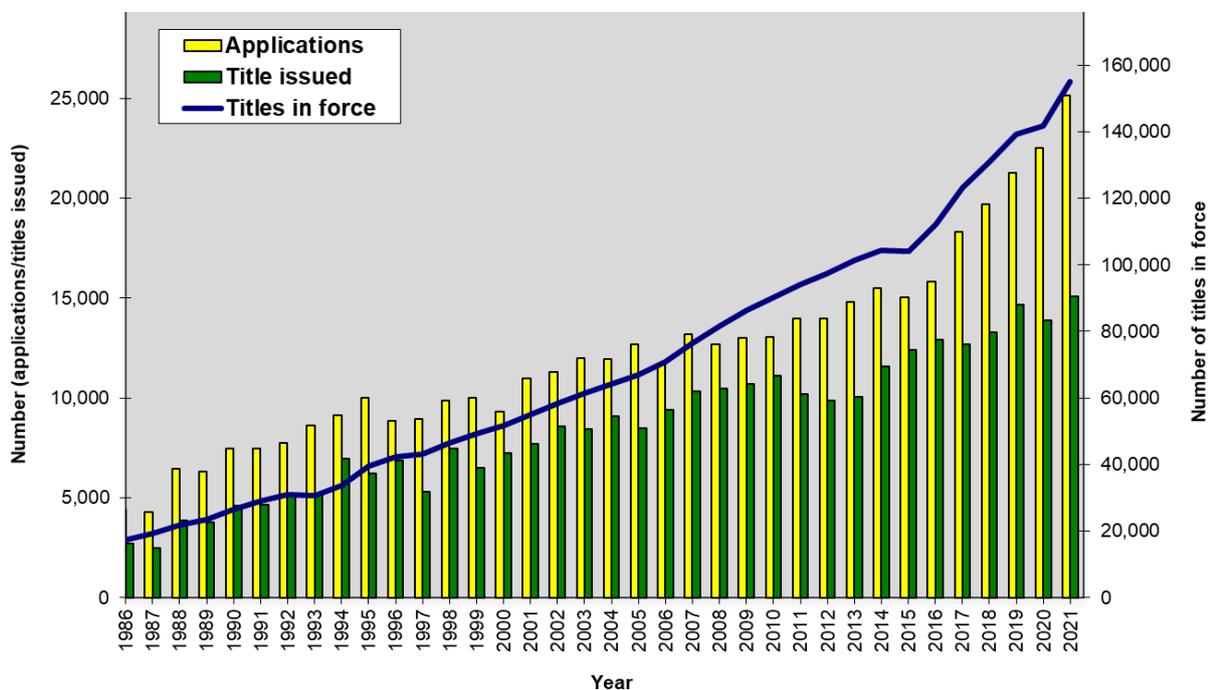
Die Anzahl der Anträge auf Sortenschutz stieg von 22.512 im Jahr 2020 auf 25.135 im Jahr 2021 (Anstieg um 12 Prozent).

Die Zahl der erteilten Schutztitel stieg von 13.873 im Jahr 2020 auf 15.081 im Jahr 2021 an (Anstieg von 8,7 Prozent).

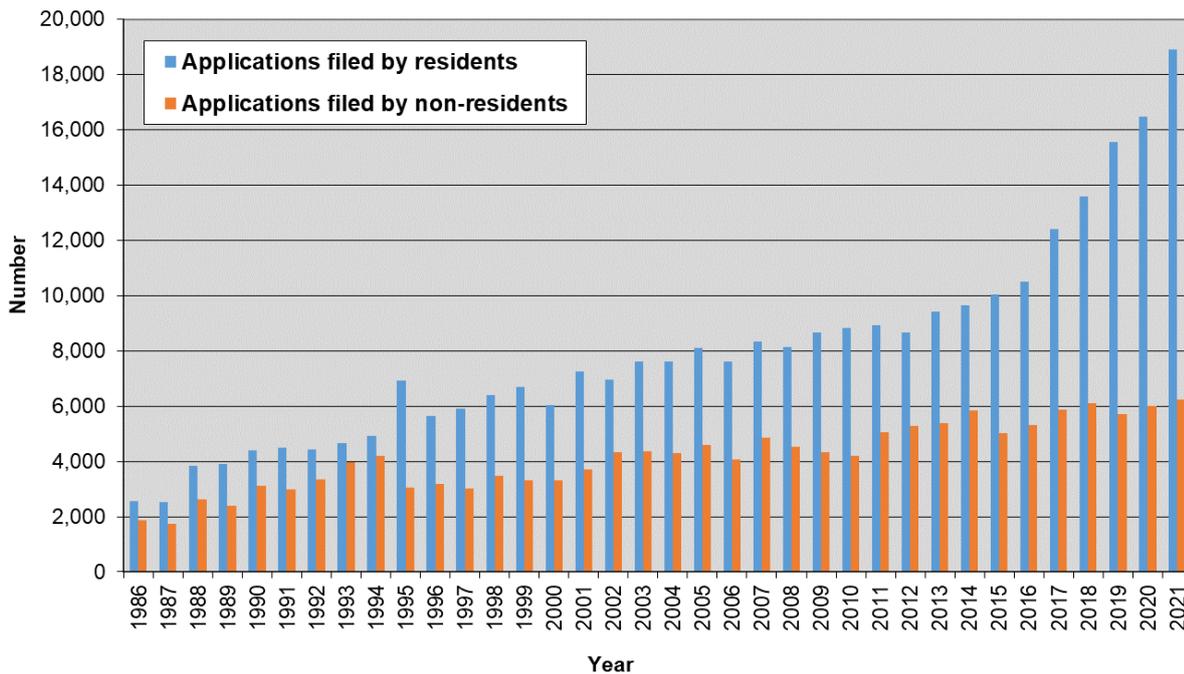
Ende 2021 wurden insgesamt 155.122 gültige Schutztitel verzeichnet, was gegenüber 2020 (141.888) einem Anstieg von 9,3 Prozent entspricht.

Die folgenden Diagramme zeigen Trends bei den seit 1986 eingereichten Anträgen und erteilten Schutztiteln. Es werden auch Informationen über die Top-10-Verbandsmitglieder bereitgestellt, bei denen 2010, 2020 und 2021 die meisten Anträge eingingen, sowie eine Analyse der Anträge nach Wohnsitz der Züchter für die gleichen Jahre.

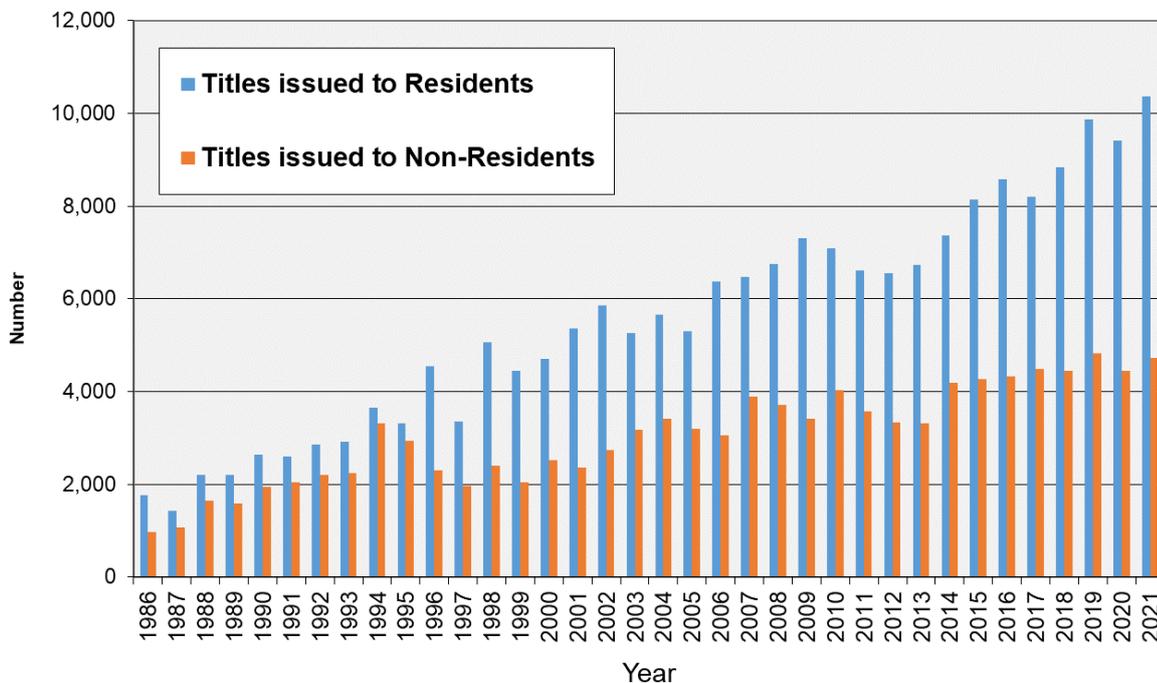
Gesamtanzahl eingereicherter Anträge, erteilter Schutztitel und in Kraft befindlicher Schutztitel



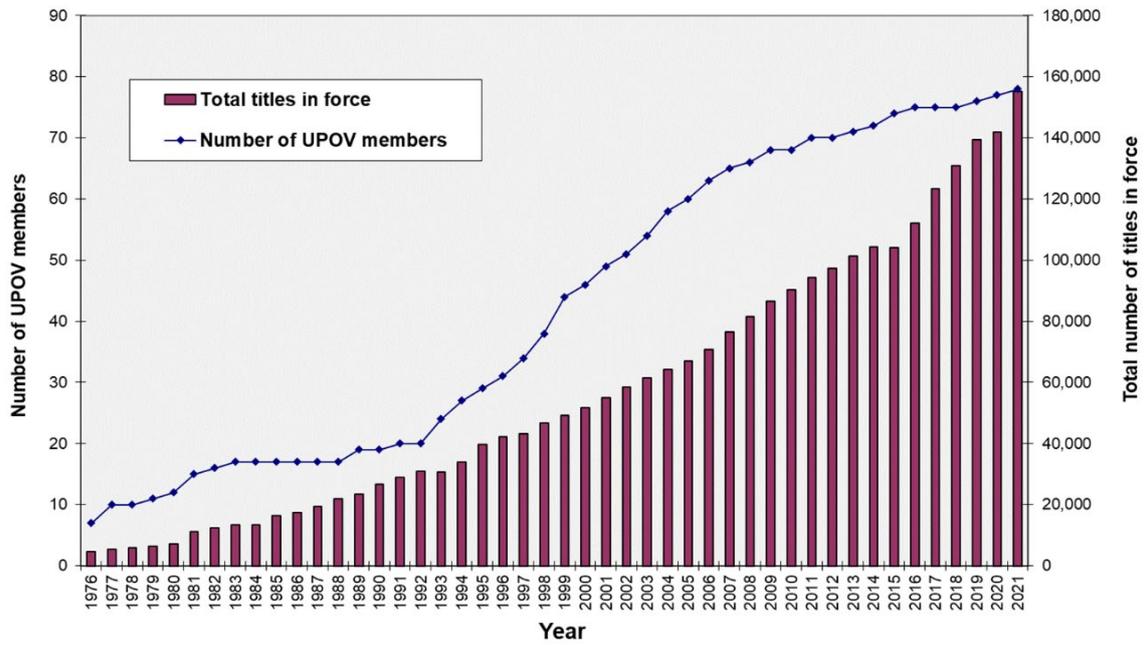
Eingereichte Anträge von Ansässigen/Nichtansässigen



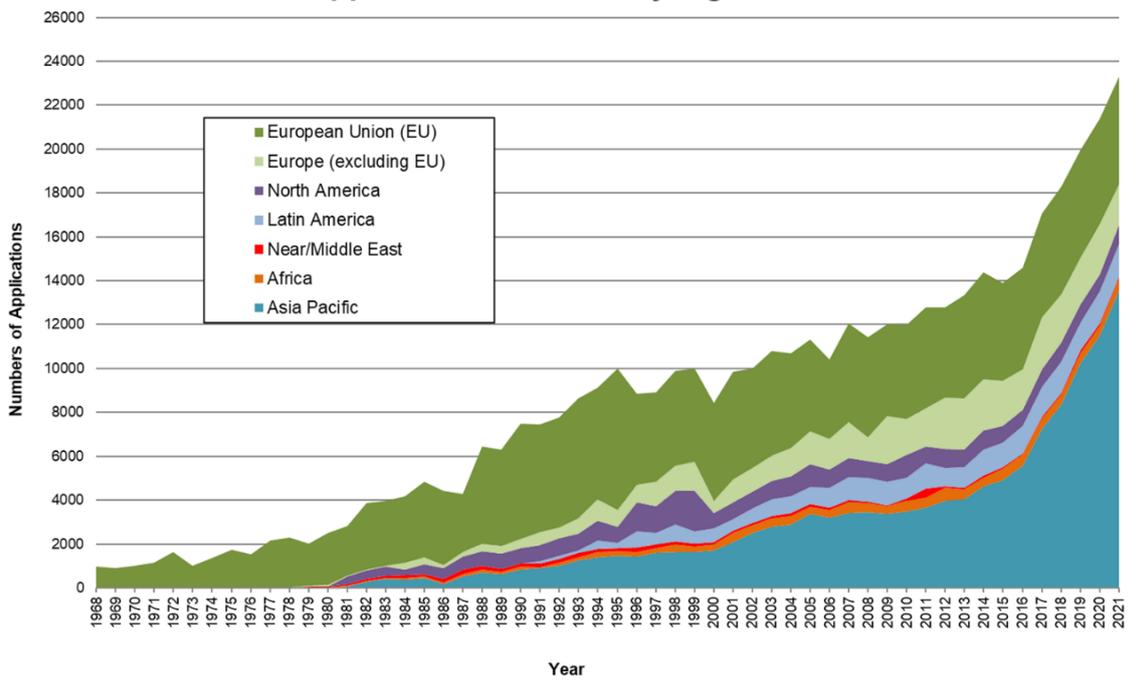
Erteilte Schutztitel an Ansässige/Nichtansässige



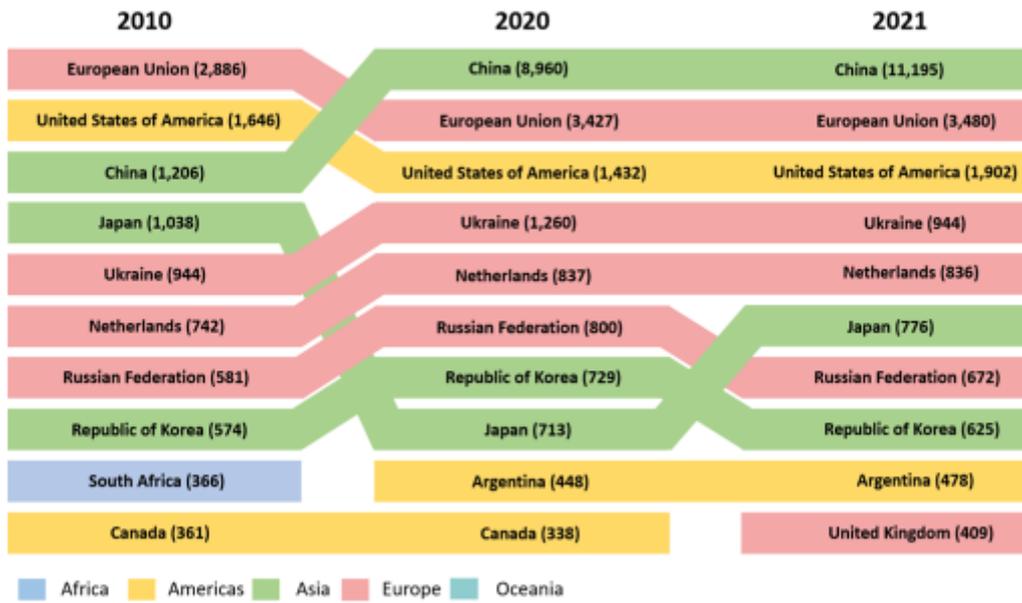
Gültige Schutztitel / Anzahl UPOV-Mitglieder



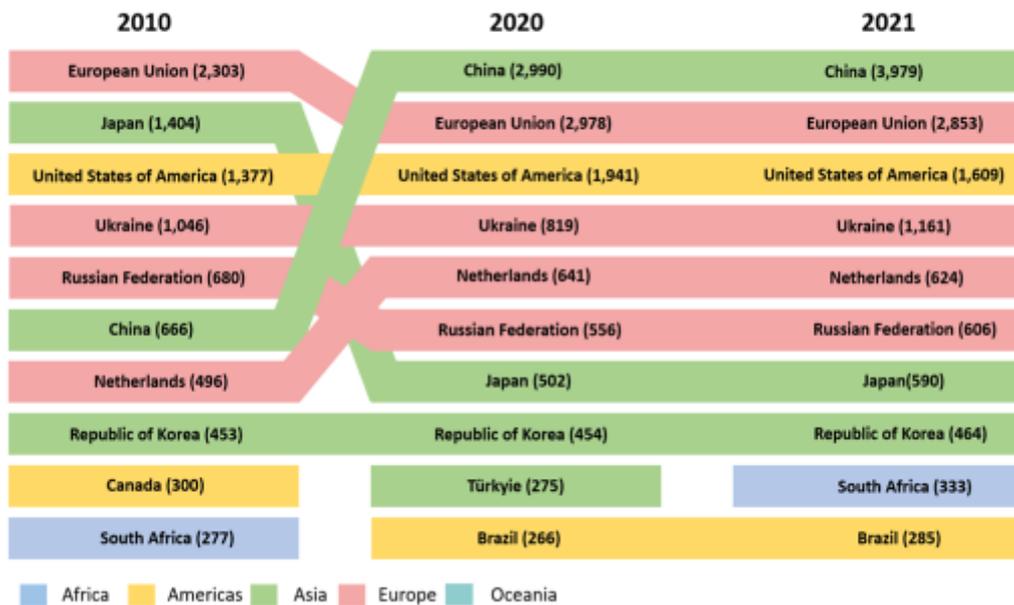
Eingegangene Anträge nach Region



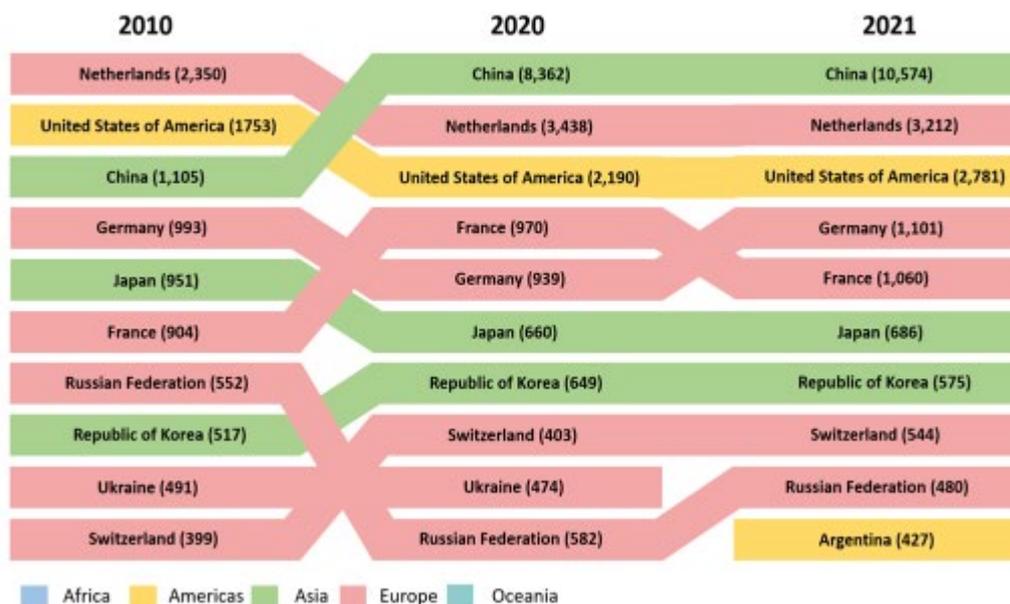
Top 10: Rangfolge der UPOV-Mitglieder: Eingegangene Anträge



Top 10: Rangfolge der UPOV-Mitglieder: Anzahl der erteilten Schutztitel



Top 10: Wohnsitzland der Antragsteller



ANMERKUNGEN FÜR REDAKTEURE

Die UPOV ist eine zwischenstaatliche Organisation mit Sitz in Genf.

Der Zweck der UPOV ist die Bereitstellung und Förderung eines wirksamen Sortenschutzsystems mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft zu begünstigen.

Die UPOV hat 78 Mitglieder, die 97 Staaten umfassen. Die Mitglieder der UPOV sind:

Ägypten, Afrikanische Organisation für Geistiges Eigentum, Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien (Plurinationaler Staat), Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Costa Rica, Dänemark, Deutschland, Dominikanische Republik, Ecuador, Estland, Europäische Union, Finnland, Frankreich, Georgien, Ghana, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisistan, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Montenegro, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Nordmazedonien, Norwegen, Oman, Österreich, Panama, Paraguay, Peru, Polen, Portugal, Republik Korea, Republik Moldau, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Serbien, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, St. Vincent und die Grenadinen, Südafrika, Trinidad und Tobago, Tschechische Republik, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigte Republik Tansania, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigtes Königreich, Vietnam.

Für weitere Informationen über die UPOV, wenden Sie sich bitte an das UPOV-Sekretariat:

Tel.: (+41-22) 338 9111 E-Mail: upov.mail@upov.int

Website: <https://www.upov.int>

Soziale Medien



Twitter-Konto: @UPOVint



LinkedIn-Konto: <https://www.linkedin.com/company/upov-official>

[Anhänge folgen]

ANHANG I

ERÖFFNUNGSREDE VON HERRN DAREN TANG, GENERALSEKRETÄR, AUF DER
SECHSUNDFÜNFZIGSTEN ORDENTLICHEN TAGUNG DES RATES

Herr Marien Valstar, Präsident des Rates der UPOV,

Exzellenzen,

Verehrte Delegierte,

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde,

Willkommen zur sechsundfünzigsten Tagung des Rates der UPOV und ein herzliches Willkommen zurück in Genf und zu Präsenzsitzungen für die zahlreichen Personen, die persönlich anwesend sind. Ein herzliches Willkommen auch an diejenigen, die auf der ganzen Welt virtuell an unserer Tagung teilnehmen.

Ich möchte an erster Stelle den unschätzbaren Beitrag unseres Präsidenten, Marien Valstar, zur UPOV würdigen. Wie viele von Ihnen wissen, sind dies für Marien die letzten Tagungen als Präsident des UPOV-Rates, und ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Ihnen für die Führung und Unterstützung zu danken, die Sie für mich und das Verbandsbüro während Ihrer Amtszeit geleistet haben. Die Bewältigung der durch die Pandemie verursachten Herausforderungen war nicht einfach, aber ohne Ihren klugen Rat wäre diese Aufgabe noch schwieriger gewesen.

Ich möchte auch Herrn Peter Button, der seit 2010 als Stellvertretender Generalsekretär tätig ist, meine Anerkennung aussprechen, da dies sein letzter Auftritt vor uns auf einer ordentlichen Tagung des Rates sein wird. Peter war in diesen 12 Jahren maßgeblich am Wachstum und an der Entwicklung der UPOV beteiligt und hat unermüdlich daran gearbeitet, die Organisation voranzubringen.

Während seiner Amtszeit erlebte Peter einen erheblichen Anstieg der Reichweite und Nutzung der UPOV. Die Zahl der UPOV-Mitglieder stieg von 68 auf 78, und vor kurzem haben wir Ghana als jüngstes Mitglied in die UPOV-Familie aufgenommen. Die Zahl der Anträge stieg von rund 13.000 im Jahr 2010 auf 22.000 im Jahr 2020, während die Zahl der gültigen Schutztitel von 90.000 auf über 140.000 geklettert ist.

Unter seiner Leitung und mit Ihrer Unterstützung als UPOV-Mitglieder wurden neue Instrumente geschaffen, um den Nutzern des UPOV-Systems besser zu dienen; PRISMA und e-PVP sind zwei Beispiele, die sich als wegweisend erwiesen haben. Das Verbandsbüro unterstützte die Mitglieder bei der Erstellung zahlreicher Anleitungen und anderem Material, die dazu beitragen, dass das UPOV-System weiterhin auf dem neuesten Stand ist. Angesichts des zunehmenden Interesses am Sortenschutzsystem musste Peter auch neue Partnerschaften mit Interessengruppen aufbauen und die Art und Weise, wie die UPOV sich engagiert und kommuniziert, neu gestalten.

In den letzten zwei Jahren, in denen ich mit ihm zusammengearbeitet habe, hatte ich Gelegenheit, Peters einzigartige Qualitäten zu erleben – hohe Professionalität, Offenheit, Transparenz und vor allem Eleganz, Hingabe und Bescheidenheit. Das von ihm geleitete Team mag zwar klein sein, aber es ist eng zusammengeschweißt und äußerst effizient. So kommen seine Qualitäten im Team gemeinsam zum Tragen. Peter, ich möchte Ihnen unseren Dank aussprechen, und obwohl es noch nicht an der Zeit ist, Abschied zu nehmen, ist es nie zu früh, Ihnen alles Gute zu wünschen.

Globaler Kontext

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Als wir uns im letzten Jahr trafen, wurde die internationale Gemeinschaft noch immer von der COVID-19-Krise beherrscht. Obwohl sich die Bedrohung durch die Pandemie allmählich abschwächt, haben sich die Gewitterwolken noch nicht vollkommen verzogen.

Die sozioökonomischen Herausforderungen, mit denen wir uns heute konfrontiert sehen, sind ebenso komplex und tiefgreifend wie alle anderen, die in den letzten Jahrzehnten aufgetreten sind. Ob Inflation, Lieferkettenprobleme oder Energiekrise, die Bedrohung durch die Erwärmung des Planeten oder geopolitische Spannungen – wir scheinen in eine neue und unbeständigere Ära eingetreten zu sein.

In einer solchen Welt, in der Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit immer bedeutender werden, ist es umso wichtiger, dass wir Innovationen in der Landwirtschaft und im Agrar- und Lebensmittelsektor unterstützen.

Allerdings geschieht dies nicht von selbst. Vielmehr erfordert die Schaffung eines lebendigen Innovationsökosystems Aufmerksamkeit, Sorgfalt und Unterstützung, damit großartige Ideen, die dazu beitragen können, die Menschheit zu ernähren, den Klimawandel zu bekämpfen und Farbe und Geschmack in unser Leben zu bringen, eine Chance haben, Wirklichkeit zu werden. Der Sortenschutz ist eine entscheidende Komponente in einem solchen Ökosystem. Er unterstützt langfristige Investitionen in die Pflanzenzüchtung und bietet einen Rahmen für Investitionen in die Bereitstellung von Saatgut und sonstigem Vermehrungsmaterial von Sorten, die den Bedürfnissen der Landwirte entsprechen und der Gesellschaft als Ganzes dienen.

Tatsächlich haben die Vorteile des UPOV-Systems seit langem eine Rolle dabei gespielt, die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Neue Pflanzensorten mit Eigenschaften wie verbesserten Erträgen oder einer besseren Anpassungsfähigkeit an Klimastress fördern nicht nur die landwirtschaftliche Produktivität, sondern kommen auch weltweit allen Gemeinschaften zugute.

Deshalb ist es wichtig, dass wir angesichts des globalen Gegenwinds zusammenkommen, um die Bedeutung der Arbeit der UPOV zu bekräftigen und zu stärken.

Gestatten Sie mir, in diesem Sinne drei Bereiche von strategischer Bedeutung hervorzuheben, in denen unsere Bemühungen spürbare Auswirkungen vor Ort haben können.

Wirkung erzielen

Erstens: Gewährleistung der globalen Ernährungssicherheit und Lebensmittelversorgung.

Aufgrund steigender Preise und einer Störung der internationalen Handels- und Produktionsstrukturen wächst die Gefahr von Nahrungsmittelknappheit in vielen Teilen der Welt. Die Zahl der Menschen, die von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen sind, wird bis Ende des Jahres voraussichtlich auf über 220 Millionen ansteigen.

Investitionen in die Pflanzenzüchtung und Verbesserungen bei neuen Kulturpflanzen und Sorten sind entscheidend, um diesen Trend umzukehren und die Nahrungsmittelsysteme widerstandsfähiger zu machen. Die Verbesserung der Ernährungssicherheit stand im Mittelpunkt des letztjährigen Seminars über Strategien, die sich mit der Politik der Pflanzenzüchtung und des Sortenschutzes befassen. Wir sollten uns überlegen, was wir gemeinsam tun können, um die landwirtschaftliche Produktivität und die nachhaltige Nahrungsmittelproduktion zu fördern, insbesondere in den Entwicklungsländern, deren Nahrungsmittelsysteme oft am anfälligsten sind.

Zweitens: Ankurbelung der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten durch Pflanzenzüchtung und Sortenschutz.

Die Landwirtschaft ist das Rückgrat vieler Ihrer Volkswirtschaften und eine wichtige Quelle für die Beschäftigung der Landbevölkerung. Nehmen Sie das Beispiel Kenia, wo die Landwirtschaft ein Drittel des BIP ausmacht und 7 von 10 Arbeitsplätzen im ländlichen Raum bietet.

Die Förderung von Züchtungstätigkeiten unter Landwirten ist ein wichtiger Motor für das landwirtschaftliche Wachstum. Seit dem Beitritt Vietnams zur UPOV im Jahr 2006 ist das Jahreseinkommen der Landwirte um rund 25 Prozent gestiegen, und die Pflanzenzüchtung trägt nun mehr als 2,5 Prozent zum BIP Vietnams bei.

Diese wirtschaftlichen Vorteile eröffnen neue Möglichkeiten und verändern das Leben. Eine der Stärken des UPOV-Systems besteht darin, dass es für individuelle Züchter, kleine und mittlere Unternehmen und größere Züchtungsinstitute und -firmen gleichermaßen relevant ist. Wir werden uns weiterhin für das System einsetzen und es bekannt machen, damit es mehr Landwirten und Gemeinschaften auf der ganzen Welt zugute kommt.

Und drittens werden wir die globale Reichweite der UPOV nutzen, um weitere Maßnahmen gegen den Klimawandel zu ergreifen.

Wie der jüngste IPCC-Bericht mit hoher Sicherheit feststellt, stellen steigende Temperaturen eine ernsthafte Bedrohung für das menschliche Leben, die biologische Vielfalt und die Infrastruktur dar. Vor diesem Hintergrund hielt die UPOV kürzlich eine produktive Sitzung über die Rolle der Pflanzenzüchtung und des Sortenschutzes bei den Bemühungen für den Klimaschutz und für die Anpassung an den Klimawandel.

Wir erfuhren, dass mehr als 8 von 10 Landwirten, die vom Weltbauernverband befragt wurden, verbesserte Pflanzensorten als ein wichtiges Instrument zur Bewältigung des Klimawandels ansehen. Und wie Sortenschutzsysteme – wie das gemeinschaftliche Sortenschutzsystem der EU – die Treibhausgasemissionen reduzieren, in diesem Fall um über 60 Millionen Tonnen pro Jahr.

Gemeinsam freuen wir uns darauf, diese Diskussion voranzutreiben und das Fachwissen der UPOV und ihre Position als globaler, neutraler Vermittler zu nutzen, um den Klimaschutz voranzutreiben.

Exzellenzen, verehrte Delegierte,

Die Aufgabe der UPOV besteht in der Bereitstellung und Förderung eines wirksamen Sortenschutzsystems mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft zu begünstigen.

Diese letzten drei Worte sind absolut entscheidend. Die Unterstützung Ihrer Bevölkerung und Volkswirtschaften bei der Bewältigung eines schwierigen globalen Umfelds wird auch in den kommenden Jahren im Mittelpunkt unseres strategischen Ansatzes stehen.

Mit diesen Worten wünsche ich dem Rat viel Erfolg bei seinen heutigen Beratungen und verspreche, dass das Büro unter der Leitung der UPOV-Mitglieder seine Unterstützung, sein Engagement und seinen Einsatz fortsetzen wird, damit das, was wir hier tun, wirklich allen Völkern und Regionen der Welt zugute kommt.

Ich danke Ihnen.

[Anhang II folgt]

ANHANG II

STELLUNGNAHME DER DELEGATION GHANAS
AUF DER SECHSUNDFÜNFZIGSTEN ORDENTLICHEN TAGUNG DES RATES

Herr Präsident, Herr Generalsekretär,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Namen der Regierung Ghanas, des Büros des Generalstaatsanwalts und des Justizministeriums sowie des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft begrüßt Ghana die herzliche Aufnahme in die UPOV-Familie. Es ist uns eine große Ehre, Mitglied der UPOV zu sein.

Am 3. November 2021 hinterlegte Ghana seine Urkunde über den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen (Akte von 1991). Am 3. Dezember 2021 wurde Ghana das achtundsiebzigste (78.) Mitglied der UPOV.

Das Gesetz über den Sortenschutz von Ghana von 2020 (Gesetz 1050) trat am 29. Dezember 2020 in Kraft. Am 4. September 2021 traf der Rat der UPOV eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzes über den Sortenschutz, Gesetz 1050 von 2020, mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

Die Züchterrechte in Ghana fallen in den Zuständigkeitsbereich der Abteilung des Generalregisters des Justizministeriums. Das Amt verfügt über den geeigneten rechtlichen und institutionellen Rahmen, um die Erteilung und den Schutz der Züchterrechte zu gewährleisten. Sachverständige erhielten in Wageningen in den Niederlanden, beim USPTO und bei der UPOV eine hervorragende Ausbildung auf dem Gebiet der Züchterrechte.

Ab heute können in Ghana Anträge für alle Pflanzengattungen und -arten gestellt werden.

Ich möchte auch auf die Gründe eingehen, warum es für Ghana wichtig ist, Mitglied der UPOV zu sein. In Afrika ist die Landwirtschaft eine der wichtigsten Quellen für den Lebensunterhalt; dies gilt insbesondere für Ghana. Ghana erkennt die Fortschritte an, die bei der Züchtungstätigkeit auf nationaler Ebene erzielt wurden, was für die Erfüllung der Bedürfnisse der Gesellschaft im Agrarsektor von entscheidender Bedeutung ist. Außerdem erkennt Ghana an, dass das UPOV-System einen wirksamen Schutz für neue Pflanzensorten bietet.

Die Regierung Ghanas hat sich verpflichtet, die Züchtungstätigkeit zu verbessern und den Saatgutsektor zu entwickeln, den Züchtern Schutz zu gewähren und die Landwirtschaft zu nutzen, um Nahrungsmittel und Arbeitsplätze im ländlichen Sektor und in der Gemeinschaft der Landwirte zu schaffen. Der Beitritt Ghanas zum UPOV-Übereinkommen und damit zur UPOV ist nicht nur opportun, sondern auch entscheidend für die Lebensmittel- und Ernährungssicherheit des Landes und die Erreichung seiner nationalen Entwicklungsziele.

Ich möchte unsere Dankbarkeit für die Unterstützung zum Ausdruck bringen, die Ghana im Beitrittsverfahren zum UPOV-Übereinkommen erhalten hat. Die Delegation möchte auch allen danken, die in den letzten Jahren die Bemühungen des Landes um ein wirksames System zum Schutz von Pflanzenzüchtungen gemäß dem UPOV-Übereinkommen unterstützt und technische Hilfe geleistet haben. In diesem Zusammenhang möchten wir insbesondere dem UPOV-Sekretariat, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich, der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika danken.

Die Delegation Ghanas möchte dem Rat der UPOV und allen Delegierten ihren aufrichtigen Dank für die herzliche Aufnahme Ghanas als 78. Mitglied der UPOV aussprechen.

Ich danke Ihnen.

[Anhang III folgt]

ANHANG III

UPOV-SEMINAR ÜBER DIE ROLLE DER PFLANZENZUCHT UND DES SORTENSCHUTZES BEI DER
UNTERSTÜTZUNG DER LANDWIRTSCHAFT, SICH AN DEN KLIMAWANDEL ANZUPASSEN UND
DIESEN EINZUDÄMMEN

Genf, 11. und 12. Oktober (auf elektronischem Wege abgehalten) und 26. Oktober 2022 (in hybrider Form)

Eröffnungsrede von Herrn Daren Tang, Generalsekretär, UPOV

Herr Marien Valstar, Präsident des Rates der UPOV,

Liebe TeilnehmerInnen, liebe KollegInnen, liebe FreundInnen,

Herzliche Grüße aus Genf. Es ist mir eine große Freude, heute zu Ihnen zu sprechen.

Die Herausforderungen des Klimawandels liegen klar auf der Hand und sind beträchtlich.

Wie der jüngste Bericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) mit hoher Sicherheit feststellt, stellen die steigenden Temperaturen eine ernsthafte Bedrohung für das menschliche Leben, die biologische Vielfalt und die Infrastruktur dar.

Durch die extremen Wetterverhältnisse sind Millionen von Menschen, vor allem im globalen Süden, von einer Nahrungsmittel- und Wasserknappheit bedroht.

Das Verbreitungsgebiet von Pflanzen- und Tierarten, ihre saisonalen Muster und ihre Lebensräume verändern sich.

Die Wirtschaft wird durch die zunehmende Häufigkeit von Hitzewellen, Überschwemmungen, Dürren, Waldbränden und anderen Klimagefahren in Mitleidenschaft gezogen.

Und die Verschiebung von Temperaturverteilung und Niederschlagsmustern bedroht wichtige Ernteerträge.

Als Reaktion darauf müssen wir in allen Wirtschaftssektoren die Saat für Klimamaßnahmen säen.

Die Rolle, welche die Landwirtschaft für den Klimaschutz und die Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel spielen kann, war ein Thema, das auf dem letztjährigen UPOV-Seminar über die politischen Auswirkungen von Pflanzenzüchtung und Sortenschutz verstärkt sichtbar wurde.

Wir erfuhren, wie der Sortenschutz die Ernährungssicherheit und die Lebensgrundlage der Landwirte in China, Kenia und Mexiko verbessert.

Wir erfuhren, wie der Sortenschutz die Entwicklung des „Green Deal“ (Europäischer Grüner Deal) und der EU-Strategie „From Farm to Fork“ vorantreibt.

Und wir erfuhren, wie Agritech innovative Lösungen vorantreibt, unter anderem durch die Genehmigung einer neuen Behörde für landwirtschaftliche Forschung und Entwicklung in den Vereinigten Staaten.

Dies veranlasste den UPOV-Rat, die globale Gemeinschaft zu einer Sitzung zusammenzubringen, die der Rolle der Pflanzenzüchtung und des Sortenschutzes bei der Bekämpfung des Klimawandels gewidmet ist.

Auf diese Weise geben wir einer der wichtigsten Empfehlungen des IPCC-Sonderberichts über Klimawandel und Landsysteme Auftrieb.

Der Bericht untersuchte verschiedene politische Optionen und kam zum Schluss, dass in diesem Zusammenhang die Förderung der Kohlenstoffspeicherung im Boden und die Steigerung der Nahrungsmittelproduktivität zu den wirksamsten Klimaschutzmaßnahmen gehören, die uns zur Verfügung stehen.

Neue und verbesserte Pflanzensorten spielen an beiden Fronten eine wichtige Rolle.

Im Rahmen der Kohlenstoffspeicherung im Boden sind verbesserte Fruchtfolgen und die Entwicklung von tiefer wurzelnden Sorten zwei konkrete Möglichkeiten, wie Pflanzen die Bodenfruchtbarkeit regenerieren und natürliche Ökosysteme schützen können.

Was die Nahrungsmittelproduktivität betrifft, so wissen wir, dass Pflanzenzüchtung und Pflanzenschutz die Erträge auf nachhaltige Weise steigern können.

Eine Studie über die Erfahrungen Vietnams nach einem Jahrzehnt der UPOV-Mitgliedschaft ergab, dass der Einsatz von Betriebsmitteln pro Hektar im Ackerbau zurückgegangen ist, während gleichzeitig die Ernteerträge gestiegen sind.

Ein kürzlich veröffentlichtes EU-Papier zeigt, dass das CPVR-System (das gemeinschaftliche Sortenschutzsystem der EU) dazu beiträgt, die jährlichen Treibhausgasemissionen um über 60 Millionen Tonnen zu senken.

Dies sind nur zwei Beispiele dafür, wie Pflanzenzüchtung und Sortenschutz die Nahrungsmittelproduktivität auf nachhaltige Weise steigern.

Unsere Aufgabe muss es nun sein, auf dieser Dynamik aufzubauen und Innovation, Technologie und verbesserte Praktiken zu nutzen, um den Klimaschutz zum Wohle aller weiter zu beschleunigen.

Meine Damen und Herren,

In den nächsten Tagen werden wir Referate von Sachverständigen aus allen Regionen der Welt hören.

Ich fordere Sie auf, diese Gelegenheit zu nutzen, um weiterhin bewährte Verfahren auszutauschen und voneinander zu lernen.

Ihr Engagement im Rahmen der Arbeit der UPOV und darüber hinaus wird dazu beitragen, wirksame politische Antworten zu finden und den Planeten auf eine nachhaltigere Grundlage zu stellen.

Ich danke Ihnen vielmals und wünsche Ihnen ein produktives Seminar.

[Ende des Dokuments]